

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 92 (1966)
Heft: 4

Rubrik: A propos Sprache...

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 13.05.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Am Hitz si Mainig



In dar USA-Zittig «New York Times» hend füüfaviarzig ööropäi-schi Intelläkhtuelli und a Zürhhar Gmaindroot gäga da Khriag in Vietnam proteschiart und var-langt, daß dAmerikhaanar uss Viet-nam apzüühhandi. Vu denna In-telläkhtuella khennt ma dar Härr Max Frisch, dar Härr Heiri Böll, dar Mössjö Schampoll Sartr und dar Sinjor Moravia. Dar Zürhhar Gmaindroot – also a Nichtintelläkhtuella – haist Härr Bill. In därä Zittigsaaazig säagand dia füü-faviarzig Gaischtasgröößana und und dar Gmaindroot, daß Var-handliga dar einzig Wäag sej, zum a friddlichi Regalig zärraicha.

Als Nicht-Intelläkhtuella khummi do nitt ganz noohha. I hann nemmli a Zitt mitgmacht, in därä dar Hitlar und siini Grooßtütschi Wehr-macht noch dar Salamiächnikh ai Land nocham andara überrennt hend. Miar wäärandi mit töötlihhar Sicharhait au draa khoos, wenn – jo wenn nitt dAmerikhaanar zeersch mit Gäld und Waffa und hinnadrii mit iarna Armeea iigriiffa hettandi. Und as sölli miar niamat säaga, dRussa hettandi au ooni ameri-khaanischii Hilf gäga da Hitlar khönna butza! Hetti ma zur säb-bara Zitt dan Amerikhaanar au sölla säaga, sii hejandi in Öüropa a Dräckh varloora, sii söllandi hööchtschtans mit am Hitlar aa-fanga varhandla, zum allas fridd-lich zregla ...

Dia füüfaviarzig Intelläkhtuella und dar Gmaindroot wüssand sih-har so gnau wian ii, daß as nitt nu um Vietnam goot. Hintar da Nortvietnameesa schtoot Chiina – und so grauhaft dää Vietnam-khriag au isch – i findas aifach nitt rächt, daß man immar nu über d Amerikhaanar aaba haut – entwe-dar uss Tummhait oder uss ideo-logische Gründ. I glauba khaum, daß dar Härr Frisch Fröüd hetti, a Grooßtütscha Schriftschettlar zsi, vum Härr Sartr, Schampoll, bini nitt ganz sihhar ...

Zwoor hätt dar HD Läppli dää Uufuaf in dar Nüjorkhtaims nitt untarschribba. Im Nääbalschpaltar, Nummra zwaiauffzig, gitt är abar Antwort, was är mahha teeti, wenn är UNO-Genaraalsekretäär wääri: Abzug der USA aus Vietnam. Lai-dar hätt är vargässa zsäaga: Und Abzug der Sowjets aus Estland, Lettland und Litauen.

Konsequenztraining

Der Lauf der Zeit huscht heute so rasch und reibungslos, daß wir manchmal überrascht innehalten, wenn uns eine Kleinigkeit schlag-artig das Tempo der technischen Entwicklung beweist. Zum Beispiel ein Kinoapparat im Schaufenster eines Antiquitätenladens ... Boris



Fritz Hug – Maler der Tiere

Der Verlag Papyria AG, Affoltern, hat einen prachtvollen Kunstband über den Tiermaler Fritz Hug herausgebracht. (Manche Nebelspalterleser werden sich noch an Hugs Schimpansen «Miggel» erinnern, der in den Spalten des Spal-ters den tierischen Ernst seiner mensch-lichen Verwandten auf den Arm nahm.) 51 Farbtafeln, Reproduktionen von Oel-gemälden, sind bis in die letzten Fein-heiten den Originalen entsprechend, und gleichviel einfarbige Zeichnungen beleben und ergänzen das Werk. Von der Maus bis zum Elefanten und vie-lem, was dazwischen krecht und fleucht, reicht Hugs Tierliebe, und seine einmalige Kunst der Tierdarstel-lung – Porträtierung – erstaunt immer wieder von neuem. Prof. Hediger, Di-rektör des Zürcher Zoos, schrieb das Vorwort, und von Herbert Gröger stammt der Ueberblick über «Das Tier in Kunst und Kultur», von der Höhlen-malerei bis zur Moderne. Zu empfeh-len als kostbares – und relativ billiges – Geschenk an Tierfreunde und solche, die es werden wollen. wäss

Al propos Sprache...

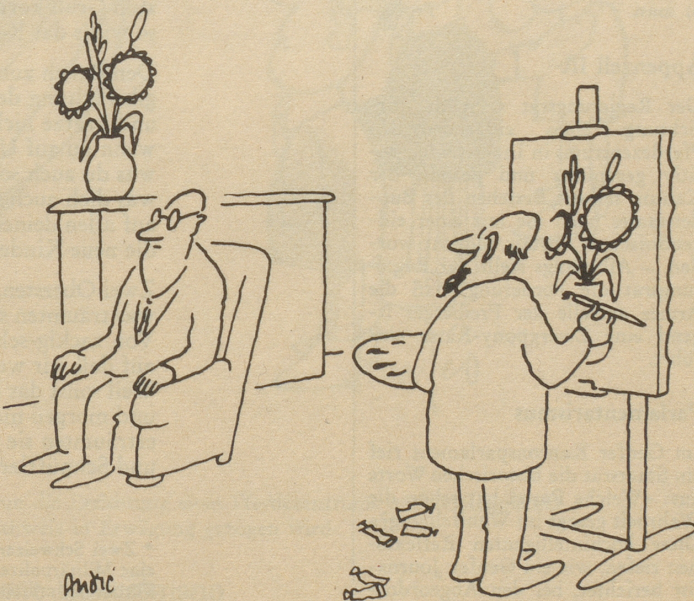
J. G. Birnstiel: Wer im Gemein-de-rat von Liebigen oder Tüpfli-gen das Wort verlangt, der meint, er müßte schriftdeutsch reden und wenn er seine Sache auf Schweizer-deutsch zehnmal besser sagen könn-te. Er läßt sich's nicht nehmen, «hauchdeutsch» zu parlieren und dieser Sprache einen unverschäm't urchigen Dialektklang beizumeng-en, so daß man sich unwillkürlich fragen muß: «Ja, ums Himmels willen, warum spricht denn der Kerl nicht so, wie ihm 's Maul ge-wachsen ist?»



Elsa von Grindelstein

Unsere gefiederten Sänger

Jetzt hausen wieder Meisen, Gimpel, Fink und Spätzchen auf meinem reichgedeckten Vogelfutterplätzchen, mit Eifrigkeit die ausgestreuten Gaben pickend und dankbar mir durchs Fenster Anerkennung nickend, wohl wissend: ob der Winter noch so dauernd währt, hier wohnt ein Wesen das uns unentgeltlich nährt. Kein Samenpreisaufschlag wird je mich daran hindern der stimmbegabten Fauna Appetit zu lindern.



André